

## RAP Kommentar zum Fokussierten Kapazitätsmarkt des WWF

### Verbesserung des Vorschlags durch optimale Einbindung steuerbarer Lasten

Berlin, 26. Februar 2013 - Meg Gottstein, Principal; Andreas Jahn, Senior Associate; Regulatory Assistance Project

Der WWF hat mit dem fokussiertem Kapazitätsmarkt<sup>1</sup> einen konkreten Vorschlag vorgelegt, wie ergänzende, leistungsbezogene Zahlungsströme für flexible, fossile Kraftwerke zur Gewährleistung der heutigen und zukünftigen Versorgungssicherheit umgesetzt werden können. In diesem Zusammenhang hält das Regulatory Assistance Project (RAP) dies für einen guten Entwurf. So erfüllt dieser weitestgehend die in unserem Artikel „Über Kapazitätsmärkte hinaus denken“ aufgestellten Anforderungen der Checkliste zum Marktdesign<sup>2</sup>.

Der WWF Vorschlag limitiert jedoch die Auktionen, bei denen sich die Nachfrageseite beteiligen kann. Entsprechend ist aus unserer Sicht die Einbindung der Nachfrageseite zu optimieren. Durch die gleichberechtigte Integration dieser Ressource können dem Energieversorgungssystem und damit den Verbrauchern Kosten erspart werden.

### Steuerbare Lasten in Deutschland

Für eine erfolgreiche Integration der fluktuierenden erneuerbaren Erzeugung identifiziert der WWF eine ansteigende Systemflexibilität von der Angebots- als auch der Nachfrageseite als elementar. Heute ist jedoch die Einbindung der Nachfrageseite („steuerbare Lasten“) in Deutschland nur über den Regulenergiemarkt möglich<sup>3</sup>. Das heißt, steuerbare Lasten müssen sich bisher über kurzfristige Energiemengenoptimierung refinanzieren. Nichtsdestotrotz sind für eine optimale Bereitstellung der steuerbaren Lasten die Planung und Investition bei Errichtung/Renovierung o.ä. der Verbrauchsanlage nötig<sup>4</sup>. Damit ist es geboten, eine Teilabdeckung der Investitionskosten über Marktanreize zu erzielen, wie sie gleichlautend für die Erzeugung diskutiert wird. Folglich sollten steuerbare Lasten nicht nur gegen den Bestand, sondern auch gegen Neubau-Erzeugungskapazitäten konkurrieren dürfen.

<sup>1</sup> [www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/energiepolitik/fokussierter-kapazitaetsmarkt/](http://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/energiepolitik/fokussierter-kapazitaetsmarkt/)

<sup>2</sup> [www.raponline.org/document/download/id/605](http://www.raponline.org/document/download/id/605) Zudem hat RAP ein weiterführendes Papier zur Ausgestaltung des Marktdesigns erstellt mit zwei Beispielen zum Marktdesign die sich in einigen wichtigen Punkten vom WWF Vorschlag unterscheiden. „What Lies Beyond Capacity Markets“ [www.raponline.org/document/download/id/6041](http://www.raponline.org/document/download/id/6041)

<sup>3</sup> Die Einbindung ist auch im Regulenergiemarkt stark limitiert und optimierungsbedürftig.

<sup>4</sup> Erfahrungen aus US-Märkten (z.B. PJM) zeigen, dass bei entsprechendem Design die Entwicklung der steuerbaren Lasten einen positiven Effekt auf den Markträumungspreis hat. Siehe PJM “Load Response Activity Reports 2007-2011” and “2007-2012 State of Market Reports”.



## Verbesserung des Vorschlags durch optimale Einbindung steuerbarer Lasten

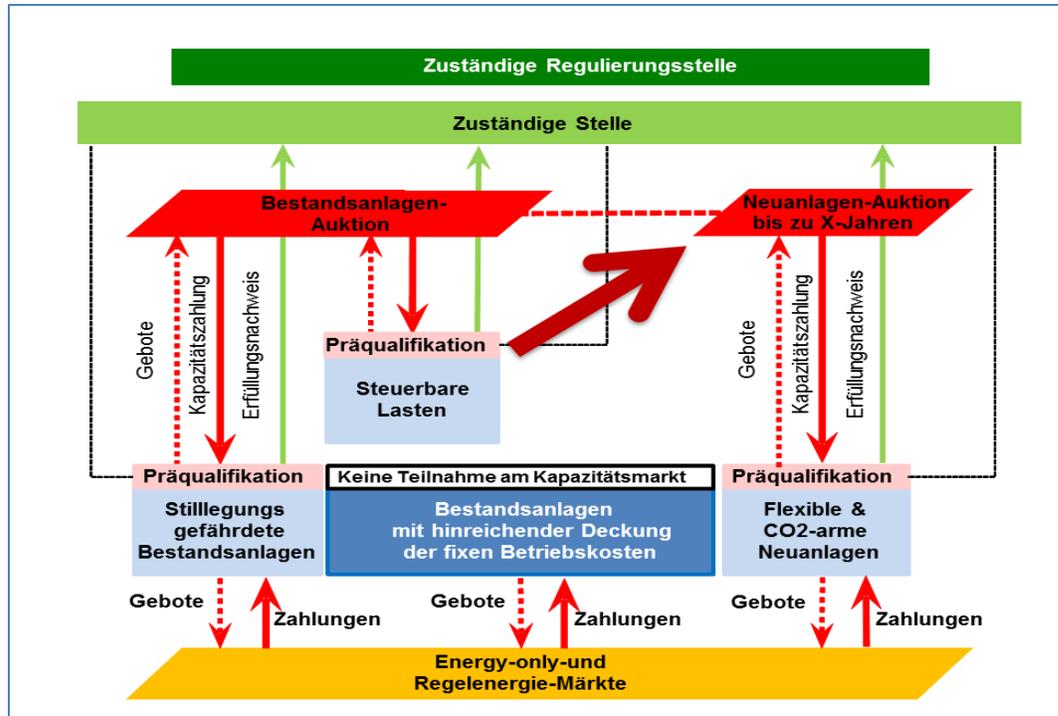
Die optimierte, mittelfristige Sicherstellung der Versorgungssicherheit steht im Fokus des vorliegenden WWF-Marktdesign-Konzeptes. Jedoch bleibt die Optimierung der Kosten unerreichbar, wenn das Auktionsverfahren steuerbare Lasten von der umfänglichen Teilnahme ausschließt. Diesen wird ausschließlich eine Teilnahme in der Auktion der Bestandanlagen zugestanden. Eine tatsächliche Minimierung der Neubau-Kosten wird jedoch nur erreicht, wenn alle nutzbaren Potentiale gegeneinander optimiert werden<sup>5</sup>. Dies gilt grundsätzlich auch für das WWF-Konzept. Neue, flexible und zugleich gasbasierte Stromerzeugung<sup>6</sup> stellt auch beim WWF das maximale Kostengerüst für zusätzliche Kapazität bzw. Flexibilität dar. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass jeder Anbieter, der die angeforderte Leistung günstiger zur Verfügung stellt, damit auch die Kosten der Energiewende verringern hilft. Eine dafür notwendige, gleichberechtigte Teilnahme der Nachfrageseite kann erreicht werden, wenn die „Investitions“-Ausschreibungen nicht einseitig auf die Erzeugung festgelegt werden.

Wie vorgeschlagen sollen diese Auktionen jährlich rollierend stattfinden, so dass fortlaufende Preissignale realisiert werden können. Um die zukünftige Mengenplanung nicht unnötig einzugrenzen, sollten Zeiträume für die Lieferverpflichtung nicht per se 15 Jahre betragen, sondern dem Auktionsgewinner zur Wahl stehen. Kurze Zeiträume können für den Investor der Nachfragesteuerung genauso akzeptabel sein, wie für einen Kraftwerksbauer, der zusätzlich eine solche Erweiterungsoption nutzt. Die fokussierte Kapazitätsauktion sollte folglich nur etwa ein Lieferjahr umfassen, aber dem Gewinner, d.h. Erzeuger oder Nachfrager das Recht zugestehen, den Auktionspreis bis zu x-Jahre fortzuschreiben. Die WWF-Wahl von bis 15 Jahre dauernde Preis- und Lieferzeiträumen erscheint im Verhältnis internationaler Erfahrungen sehr lang. Bei der Festlegung muss zwischen den aus Investorensicht zu maximierenden Zeiträumen und dem Risiko, durch eine fehlerhafte Vorhersage mit einer einzigen Auktion zu große Mengen über zu lange Zeiträume festzuschreiben, abgewogen werden.

<sup>5</sup> Die Kostenersparnis durch Bieterwettbewerb der Nachfrage mit *neuer* Erzeugung (z.B. Gasturbinen) in Kapazitätsmärkten ist gut dokumentiert, siehe z.B. in "The Role of Forward Capacity Markets in Increasing Demand-Side and Other Low-Carbon Resources" (RAP, 2010; Seite 3

[www.raponline.org/docs/RAP\\_Gottstein\\_Schwartz\\_RoleofFCM\\_ExperienceandProspects2\\_2010\\_05\\_04.pdf](http://www.raponline.org/docs/RAP_Gottstein_Schwartz_RoleofFCM_ExperienceandProspects2_2010_05_04.pdf)

<sup>6</sup> Günstigste Option einer Erzeugungskapazität hinsichtlich der Investitionskosten, nicht aber auch hinsichtlich der Betriebskosten.



Angepasste „Abb. 13 - Übersicht der Prozeduren und Funktionalitäten des Fokussierten Kapazitätsmarktes“ durch die zusätzliche Teilnahme der steuerbaren Lasten an der Auktion der Neuanlagen.

Der durch die gleichberechtigte Teilnahme von Erzeugung und Nachfrage maximierte Wettbewerb bedeutet somit grundsätzlich eine Kostenreduktion. Selbst die theoretische Nichterfüllung dieser Annahme wird keine zusätzlichen Kosten mit sich bringen, da der einzige Aufwand im sowieso zu änderndem Marktdesign liegt.

## Resümee

Die Einbeziehung der Nachfrage ausschließlich in die Auktionen der Bestandskraftwerke stellt eine unnötige Verengung des Angebots und damit potentielle Kostensteigerung dar, die aus unserer Sicht schon beim Aufsetzen des Marktdesigns vermieden werden sollte. Nur bei vollständigem, dauerhaften und verlässlichem Einbezug der Nachfrageseite kann sich ein neues Denken und darauf aufbauend ein Mehrwert fürs System und die Verbraucher etablieren. Entsprechend ist die RAP-Empfehlung eine „No Regrets“-Veränderung für den fokussierten Kapazitätsmarkt des WWF.

*Regulatory Assistance Project (RAP)* bietet als globale Nichtregierungsorganisation technische und politische Unterstützung in den Bereichen Energie und Umwelt für Behörden an. RAP wurde von verschiedenen Stiftungen und öffentlichen Institutionen gemeinschaftlich gegründet und wird ausschließlich von diesen finanziert. RAP's europäische Zentrale befindet sich in Brüssel, ein weiteres Büro in Berlin. [www.raponline.org](http://www.raponline.org)